

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 38

Artikel: Blick in die Saar
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754856>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

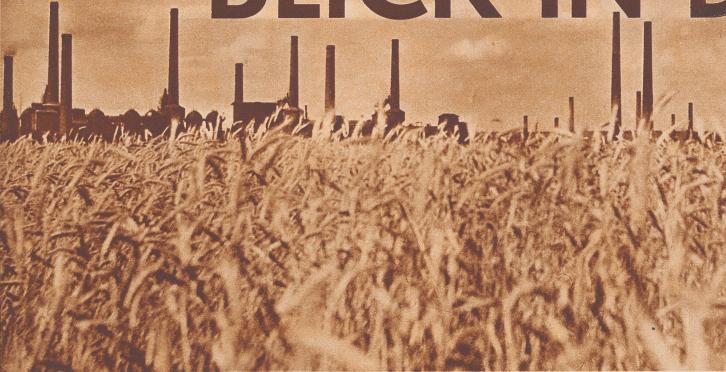
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BLICK IN DIE SAAR



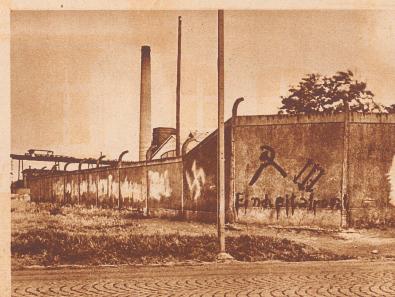
«Saar-Symphonie»: Getreidefeld und Schlot. Dieses bei Saarlouis aufgenommene Landschaftsbild ist bezeichnend für das ganze Saarbecken.

Das Saargebiet rückt von Woche zu Woche tiefer hinein in den Kreis des Allgemeininteresses. Man weiß, daß Hitler in einer seiner jüngsten Reden die Saar als die «einzige noch bestehende Territorialfrage zwischen Frankreich und Deutschland» bezeichnet hat; man weiß auch, daß die Saar reich an Bodenschätzen und ein bedeutendes Industriegebiet ist, und daß der 13. Januar 1935 die Entscheidung darüber bringen soll, ob die Saar den «Status quo» (die Völkerbundregierung) gutheißt, oder zu Deutschland zurückkehren will. Eine vom Völkerbund ernannte Abstimmungskommission, der auch der Schweizer Victor Henry, früher Regierungsstatthalter in Pruntrut gehörte, ist seit 1. Juli mit vielfachen Vorbereitungen beschäftigt. Vor allem gilt es, einen absoluten Wahrungstreuen, sauberen Hergang des Abstimmungsgeschäfts sicherzustellen.

Der unbeteiligte Besucher des Saarlandes merkt auf den ersten Blick, daß alle vor der Propagandakampf bereit ausgebrochen ist. Die Bilder, die wir hier zeigen, haben sich unserm Mitarbeiter förmlich vor die Kamera gedrängt. Die letzten paar Monate vor der Abstimmung werden den Behörden und ordnenden Organen noch viele Beschäftigungs- und Beauftragungspflichten auferlegen. Wie sehr übrigens die Abstimmungsnervosität im Anschwollen begriffen ist, ist aus dem Umstand ersichtlich, daß vorübergehend die Meinung auftaucht, es müßte eine schweizerische Freiwilligentruppe zur Unterstützung des Ordnungsdienstes in der Saar «ausgehoben» werden. Dazu sagen wir bloß: lieber nicht!



In Saarbrücken. Links, rechts, links, rechts – von da bis dahin, Abordnung halb eins zwei! – das ist der Moment der Aufnahme. Es ist der «Bund deutscher Mädels», der vom Sonntagausflug zurückkehrte.



An einer Fabrikmauer in der Nähe von Saarlouis stieß unser Mitarbeiter auf die obige Inschrift.

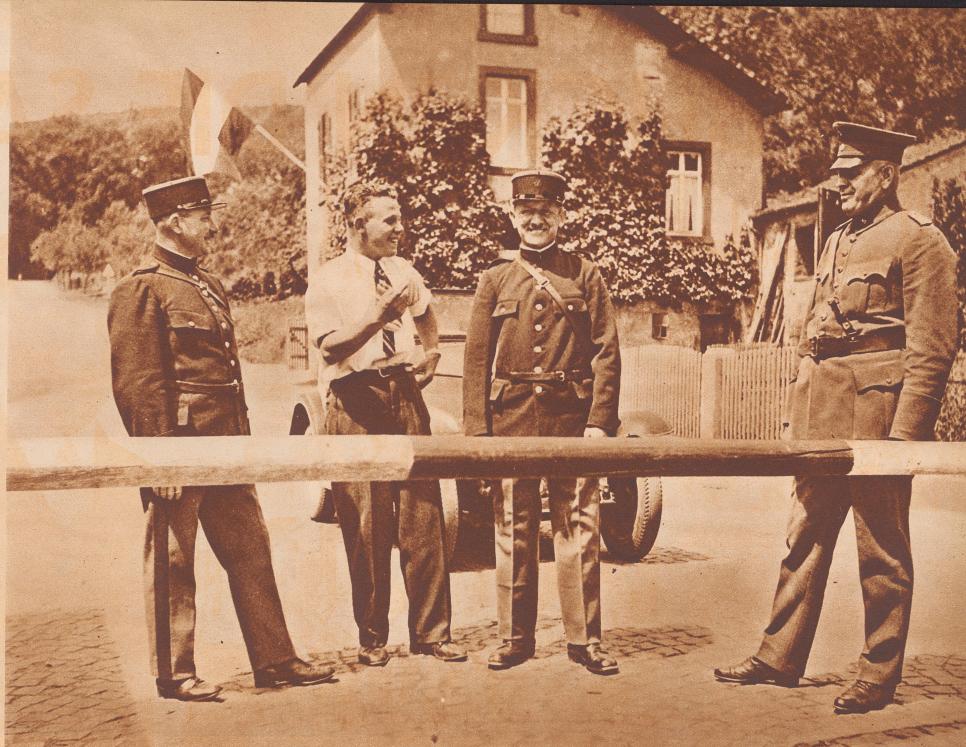


Die deutsche Front macht gerade in diesen Tagen in der Presse viel von sich sprechen. Solche Kaufstellen finden sich in den meisten Ortschaften der Saar.

Nr. 38

Nr. 38

Aufnahmen
von
Hans
Leuenberger



Rechts:
Kehingen, die Westgrenze zwischen Saargebiet und Frankreich. Hier wo zwei französische Zollwächter den Dienst besorgen. Links unten steht sich Pierre Le Bolay, der nun 16 Jahre, also seit der Versetzung den Dienst hier versieht. Rechts der Saarländer Zollbeamte.

Links oben: Saarbrücken. Ein junger Soldat auf dem Weg zum Dienst. Er ist gerade erst eingezogen und hat noch keine Uniform.



Häuseraufschrift
in St. Wendel
Aufnahme Brunner

Ein Schwein, tote, keine Mutter weiß das, weil sie Glanz und Reichtum in Not verlor.

Ich bin geboren.
Bin ganz auf deutsches
Gesetz gemäß mein Volk.
Es ist meine Heimat,
deutsch zu fühlen.
Denken eingestellt.
Dannall die andern vielen,
dann die Welt.

Deutschland und wenn Dich das Elend umnachtet,
wie haben Dich lieb wie nie zuvor.